

Auf zur Fahrradstadt Aachen

Neustart mit dem Haushalt 2019

Wir sind der festen Überzeugung, dass Aachen das Zeug zur Fahrradstadt hat. Eine gesunde Mobilität für die Menschen und eine Entlastung der Stadt ist das Ziel. Viele Bürgerinnen und Bürger warten geradezu darauf, dass es endlich losgeht. Mehr Platz und bessere Luft, das ist der Mehrwert für die Menschen, die in Aachen wohnen, arbeiten oder einfach zu Besuch kommen.

Der VCD setzt sich dafür ein, dass dafür mit dem Haushalt 2019 entscheidende Schritte nach vorne für Sicherheit und Attraktivität unternommen werden.

Die Voraussetzungen waren lange nicht mehr so gut wie jetzt: Fördermittel von Bund und Land sind wieder reichlich vorhanden, der Aachener Haushalt bietet endlich mehr Spielraum. Investitionen in Radverkehr sind sinnvoll und wichtig, da er zusammen mit dem Fußverkehr wesentlich günstiger als die anderen Verkehrsarten ist.

Was muss im Haushalt 2019 zusätzlich verankert werden?

- 1. Die Verwaltung wesentlich besser mit unbefristeten Stellen für die Bereiche Planung, Unterhaltung und Bau ausstatten**

Zwar sind nach Auskunft der Verwaltung im Haushaltsentwurf fünf zusätzliche Stellen für den Radverkehrsbereich eingeplant, jedoch nur befristet auf drei Jahre. Angesichts des sich zuspitzenden Fachkräftemangels wird es kaum möglich sein, damit qualifiziertes Personal zu finden. Zudem erfordert der große Nachholbedarf im Radverkehrsnetz auch mittel- und langfristig größere Personalkapazitäten. Die Stellen müssen daher unbefristet besetzt werden.

- 2. Mehr Projekte einplanen, die 2019 vor Ort auch umgesetzt werden**

- 3. Ein Sicherheitsprogramm für große Kreuzungen wie den Hansemannplatz und die Bastei starten**

Sie müssen so gestaltet werden, dass Radfahrerinnen und Radfahrer sich sicher fühlen. Und: tödliche Unfälle wie an der Schanz im Jahr 2017 und am Hansemannplatz 2018 dürfen sich nicht wiederholen.

- 4. Vorhandene marode Radverkehrsanlagen sanieren**

- 5. Wesentlich mehr Radabstellanlagen einrichten**

- 6. Vorbereitende Planungen für die folgenden Jahre beginnen, damit weitere Fördergelder nach Aachen geholt und rechtzeitig beantragt werden können**

Wir beantragen daher, folgende Maßnahmen zusätzlich in den Haushalt 2019 aufzunehmen:

Nr.	Beschreibung	Kosten / Aufwendungen (€)
A Personal		
A 1	5 neue unbefristete Vollzeitstellen im Bereich Planung und Bau	- *
A 2	1 neue unbefristete Vollzeitstelle im Bereich Unterhaltung beim Aachener Stadtbetrieb	75.000
B Sanierung, Ausbau, Umbau von Radverkehrsanlagen		
B 1	Sicherheitsprogramm für große Kreuzungen: - Bastei - Hansemannplatz - Kaiserplatz - Europaplatz	400.000
B 2	Sanierung und Ausbau bestehender Radverkehrsanlagen: - Adenauerallee - Trierer Straße von Bahnüberführung Rothe Erde bis Autobahnabfahrt Brand	1.000.000
C Planerische Vorbereitungen und Förderanträge		
C 1	Angebotskonzept für Abstellanlagen	50.000
C 2	Ausbauplanung für die Theaterstraße (vorziehen auf 2019)	100.000
C 3	Ausbauplanung für die Heinrichsallee (vorziehen auf 2019)	100.000
D Fahrradabstellanlagen		
D 1	Zusätzliche Aufstockung des Fahrradbügelprogramms um 150 Stück	30.000
D 2	30 Fahrradboxen an Bahnhaltepunkten	60.000
Summe		2.315.000

* für 2019 keine finanziellen Auswirkungen, aber Ausschreibung unbefristeter anstatt befristeter Stellen

Aktuelle Bilanz

1995 trat die Stadt Aachen der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen“ (AGFS) bei. Fast 25 Jahre später gibt es zwar mehr Radfahrstreifen, mehr Fahrradbügel, mehr Fahrradtraining für Kinder um nur einige Beispiele zu nennen. Dennoch, so zeigen es u.a. die Rückmeldungen vieler Aachener bei der Verkehrsentwicklungsplanung, trauen sich viele nicht, im Alltag mit dem Rad zu fahren. **Fazit: Aachen ist noch weit davon entfernt, fahrradfreundlich zu sein.**

Ein wesentlicher Grund für diese magere Bilanz ist die geringe finanzielle und personelle Ausstattung für den Radverkehrsbereich:

- es können oft nur Markierungslösungen umgesetzt werden, die vielen Bürgern gerade an Hauptverkehrsstraßen nicht das notwendige Sicherheitsgefühl bieten,
- Planung und Umsetzung dauern extrem lange,
- ältere Radverkehrsanlagen sind oft in einem sehr schlechten Zustand.

Nach einer Berechnung der Verwaltung gibt Aachen pro Jahr im Durchschnitt nur magere 3,40 € / Einwohner für den Radverkehr aus (2007 - 2015). Der Nationale Radverkehrsplan 2020 empfiehlt dagegen für Aufsteigerstädte 13 – 18 € / Einwohner. Aachen ist hiervon meilenweit entfernt. Es besteht großer Nachholbedarf.

Was steht bisher im Haushaltsentwurf 2019?

Es finden sich dort nach langen Jahren einer Radverkehrsförderung auf niedrigem Niveau und mit verschobenen Projekten erste gute Ansätze: etwa die Umsetzung der ersten Radvorrangrouten, der Bau des Bahntrassenradwegs Aachen-Jülich auf Aachener Stadtgebiet, der Ausbau des Vennbahnweges usw.. Alles Projekte, die wir entschieden begrüßen und unterstützen. Der Neuanfang fällt jedoch noch viel zu zaghaft aus. Wird hier nicht erheblich nachgebessert, können auch 2019 keine wesentlichen Fortschritte erreicht werden.

Aachen, 11.11.2018, VCD Aachen-Düren